



„Viele Mütter und Väter hier im Dorf halten die Schulgründung bis heute für eine Schnapsidee.“

## Um eine Freundschaft und eine Schule reicher

**Verena Bauer**, 38, aus Langelsheim-Bredelem gründete 2007 mit Gleichgesinnten die Freie Schule Bredelem. Sie finanziert sich bislang durch Elternbeiträge, Stiftungsgelder, Spenden und einen Kredit. Im vierten Jahr gewährt das Land Niedersachsen Zuschüsse (eine Pauschale pro Kind und anteilig Personalkosten).

„Die Idee, hier auf dem Land eine neue Schule zu gründen, entstand 2004 im Waldkindergarten. Acht Eltern und Erzieherinnen haben sich zusammengesetzt, um eine Schule zu gründen, in der die Nähe zur Natur und das Thema nachhaltige Entwicklung ganz zentral sind. Wenige Monate nach der Vereinsgründung waren wir nur noch zu zweit. Woche für Woche haben wir uns getroffen, hochschwanger, mal mit, mal ohne Babys, und haben Pläne geschmiedet und ein Konzept entwickelt. Eigentlich bin ich Ingenieurin, aber die Gründungsphase war wie ein Hobby für mich, und es tat gut, zwischen Stillen, Wickeln und Kinderbüchervorlesen

eine inhaltliche Auseinandersetzung mit einer Gleichgesinnten zu haben. Inzwischen bin ich nicht nur um eine wunderbare Freundschaft reicher, es ist uns auch gelungen, eine Schule zu eröffnen.

Zwölf Kinder haben im vergangenen Herbst mit uns angefangen, neun sind es inzwischen, es war alles ein bisschen wacklig, aber wir haben das gemeinsam durchgestanden. Für den Bau eines richtigen kleinen Schulgebäudes mit Schulgarten und einer Küche zum Kochen fehlt uns zwar noch ein Teil des Geldes, aber das treiben wir schon ein.

Wir knüpfen im Alltag an das an, was wir zur Verfügung haben und die Kinder mitbringen. Drei Jahre lang wollen wir eine altersgemischte Klasse, später dann zwei Klassen füllen. Wenn wir genug Kraft haben, führen wir die Schule bis zur zehnten Klasse weiter.

Ein bisschen Mut braucht man schon für so eine Schulgründung. Man muss damit klarkommen, aus der Reihe zu tanzen. Viele Mütter und Väter hier im Dorf halten die Schulgründung bis heute für eine Schnapsidee. Damit müssen wir leben. Es gibt ja auch die anderen, die uns immer wieder auf die Schulter klopfen.“ |